ZACK

Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

www.christuskirchengemeinde.de

ZEITUNG AUS der CHRISTUS KIRCHE

Ausgabe 182 · 5. November 2021

Was ich mir wünsche?

Weltfrieden. Mir kommt eine Szene in den Kopf aus dem Film „Miss Undercover“: Da lachen alle Außenstehenden immer darüber, dass die Teilnehmerinnen beim Schönheitswettbewerb sagen: „Ich wünsche mir Weltfrieden.“

Ich habe das, ehrlich gesagt, schon als Kind nicht verstanden. Was ist so komisch an diesem Wunsch?

Klar, wir, die Erwachsenen, gehen da realistisch dran: Sachlich und nüchtern meinen wir zu analysieren: Krieg gab es immer, Krieg wird es immer geben. Macht ist für die Menschen sehr verlockend. Das scheint zur menschlichen Art zu gehören – stärker sein zu wollen, besser, angesehener. Und all die verschiedenen Interessen, sowie Geld oder Einfluss – all das führt zu Konflikten und Krieg.

Diejenigen von uns, die nach dem zweiten Weltkrieg hier in Deutschland geboren wurden, gehören zu den Generationen, die in Frieden aufwachsen konnten. Gott sei Dank.

*Aber was ist das für ein Frieden? Er gilt nicht für alle. Das merken wir, wenn Betroffene nach Europa kommen: Viele tausend Syrer*innen in den letzten Jahren. Verzweifelte Afghan*innen in den letzten Monaten. Der Krieg kommt wieder näher. Denn nur, weil wir ihn nicht hier vor unserer Haustür sehen, heißt das nicht, dass wir nichts damit zu tun haben – schließlich exportiert Deutschland Waffen in die ganze Welt.*

Und eine EU, die einer gemeinschaftlichen, kooperativen Idee entspringt; die 2012 den Friedensnobelpreis bekam – darf so eine EU die eigenen Grenzen mit Gewalt verteidigen? Können wir an unseren Grenzen alle Mittel billigen und Menschen peinigen? Wessen Friede wird hier verteidigt? Ich meine, das ist ein Selbstwiderspruch. Europa schadet sich und den Flüchtenden, wenn Menschenrechte und der Wunsch nach Frieden eben nicht allen Menschen zugebilligt werden.

Was ich mir wünsche?

*Dass wir Christ*innen uns wieder trauen, einen Schritt weiter zu gehen. Die Pragmatismus-Schere einen Moment zur Seite zu legen und zu spüren: An was glauben wir? Worauf hoffen wir?*

Ich glaube an Frieden. Ich glaube an den Friedefürst.

*Und die Bibel schenkt uns so starke Bilder dafür: Der Prophet Jesaja erzählt, wie Lamm und Wolf friedlich nebeneinanderliegen (Kap. 65, V. 25). Wie Waffen zu landwirtschaftlichen Pfluggeräten gemacht werden, davon spricht der Prophet Micha (Kap. 4, V. 3). Ich meine, wir Christ*innen sollten genau das wagen: Von Frieden träumen. Sogar von Weltfrieden. Denn bei Gott ist nichts unmöglich.*

Schalom, Salam, das sind die hebräischen und arabischen Bezeichnungen für Frieden. Sie werden als Anrede benutzt und als Begrüßung im Alltag. Frieden wünsche ich dir. Und dieser Frieden meint mehr als die Abwesenheit von Krieg. Er meint einen allumfassenden Frieden, im Außen und im Innen. Einen Frieden unter uns Menschen und mit Gott. Es ist der Friedensgruß, den wir auch aus Gottesdiensten kennen: eine Begegnung zwischen uns. Es ist ein Segenswunsch, den wir anderen zusprechen. Und es ist eine Erinnerung daran, dass wir selber etwas damit zu tun haben, dass auch wir Verantwortung tragen für den Frieden.

Im Kleinen heißt das für mich beispielsweise auf meine Kommunikation zu achten. Wenn die misslingt, führt das nicht gleich zu Krieg – aber wenn sie gelingt, wird unser miteinander sicherlich friedvoller. Der Ansatz von Marshall Rosenberg „Gewaltfreie Kommunikation“ ist beispielsweise eine Technik, die in Seminaren trainiert wird: Mehr Selbstmitteilung, meine Gefühle und Bedürfnisse kommunizieren und weniger Vorwürfe machen. Da merke ich, dass Frieden auch mit mir zu tun hat.

Was ich mir wünsche?

Gott, das wünsche ich mir: Weltfrieden. Ohne dich wird kein Schalom. Deinen Frieden brauchen wir, in dieser Zeit, in dieser Welt und für uns.

Und diese Zusage gibt Jesus uns (Johannesevangelium Kap. 14, V. 27).

Mit einem Taizé-Lied können wir singen: „Frieden, Frieden hinterlasse ich euch. Meinen Frieden gebe ich euch, euer Herz verzage nicht.“

LYDIA KATZENBERGER

Viele Gaben – ein Geist
Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
mittendrin

Stellen in unseren beiden Kitas:

Die „Integrative Kita Arche Noah“ in der Bad Vilbeler Kernstadt und die „Ev. Kita Dreiklang“ im hiesigen Quellenpark freuen sich auf motivierte Mitarbeitende zur Ergänzung ihrer großartigen Teams:

Päd. Fachkräfte (m/w/d)

in Vollzeit/Teilzeit in unbefristeten Dienstverhältnissen ab sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt.

Für die „Ev. Kita Dreiklang“ suchen wir zudem eine

stv. Leitung (m/w/d)

(100%-Stelle mit 50% Leitungsfreistellung)

Uns ist wichtig: Gemeinsame Konzeptarbeit für eine kind- und familienorientierte Pädagogik, Arbeit im Team, enges Miteinander mit uns als engagiertem Träger sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

Fragen, Infos, Bewerbungen: www.ckbv.de
06101-128382 - klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de
Ruth Homann 06101-84937 kitaarchenoah@christuskirchengemeinde.de
Ana Pino 06101-9950300 kita.dreiklang@christuskirchengemeinde.de

IN DIESER AUSGABE

2 *Neues aus dem Kirchenvorstand*
Neues aus dem B3 Familienzentrum

3 *VIP Julia Krombacher*
Partnerschaften: PROCEDI Spendenlauf in Guatemala

4 ***Passiert – notiert:***
Reitfreizeit
Orgelkonzert in der Christuskirche
Kinderbibelwoche
CK-Kulturfahrt

5 ***Passiert – notiert:***
ZDF-Gottesdienst
Prädikantenbeauftragung
Gemeindeausflug Kronberg
Bembel.Bibel.Beat
Erntedankgottesdienst

6-7 ***Thema: Frieden***

8 *Hauskreis-Ecke*
Kirchenvorstandstag
KiTa-Ecke
Blick über den Tellerrand

9 *Freud und Leid in unserer Gemeinde*

10 *Gemeindeadressen*
Regelmäßige Veranstaltungen

11 *Gemeindekalender*

12 *ZACK-Infoecke*

Leitbild

*Begeistert von Jesus **CHRISTUS** laden wir alle Menschen ein, gemeinsam als lebendige **KIRCHE** zu leben.*

Evangelische Christuskirchengemeinde

Neues aus dem Kirchenvorstand

Inzwischen hatte der im Juni gewählte neue Kirchenvorstand seine konstituierende Sitzung. Christoph Diemerling ist einstimmig zum Vorsitzenden gewählt worden und Klaus Neumeier zu seinem Stellvertreter. Werner Kristeller hatte nicht mehr kandidiert, nachdem er die letzten 12 Jahre den Vorsitz innehatte. Ihm gebührt unser aller Dank für seine umfangreiche und umsichtige Arbeit in diesen Jahren und wir freuen uns, dass er dem KV weiterhin angehört – siehe auch nebenstehenden Bericht.

Nach wie vor werden unsere Sitzungen öffentlich sein, soweit es nicht um Personalentscheidungen geht. Ansonsten gab es jeweils lange Tagesordnungen abzuarbeiten mit vielen immer wiederkehrenden Dingen wie notwendige Reparaturen, Arbeitsstundenänderungen bei den Mitarbeiterinnen der Kitas und natürlich auch wieder eine Anpassung der Schutzbestimmungen wegen Corona. Da ist die Neuerung relevant, dass keine Besucherlisten mehr geführt werden, da die gesetzliche Grundlage dafür nicht mehr verlängert wurde.

Erfreulicherweise können wieder viele Veranstaltungen stattfinden, so planen wir für Anfang November ein KV-Wochenende, auf das wir uns nach einem Jahr Pause auch schon sehr freuen. Bereits erleben durften wir eine Reihe wirklich schöner besonderer Gottesdienste, wie den Marktgottesdienst in veränderter Form, eine Konfirmation, die Einführung des neuen KV und den ZDF-Gottesdienst. Außerdem hat unser früherer Organist Simon Harden ein tolles Orgelkonzert gegeben und das neue Format Bembel.Bibel.Beat hatte einen absolut gelungenen Start. Nicht zu vergessen die Mutter-Kind Wochenenden, die trotz durchwachsenem Wetter alle Beteiligten begeistert haben.

BRITTA BETZ

Neues aus dem B3 Familienzentrum

Jetzt wird das B3 Familienzentrum noch einmal Fahrt aufnehmen, neue Angebote starten im November oder Dezember. Jetzt heißt es: Vorbei kommen und mitmachen, wir freuen uns auf Sie und Euch!

- *Offenes kleines Frühstück dienstags und donnerstags 8-9 Uhr im Quellenpark*
  - *> Ein warmer Kaffee oder Tee, eine leckere Kleinigkeit auf die Hand, ein freundliches Gespräch am Morgen = perfekter Start in den Tag!*
- *Spielkreis mit Julia Krombacher, dienstags 9:45 – 11:15 Uhr im Quellenpark*
  - *> Für Eltern, Großeltern oder Bezugspersonen (z.B. Au-Pairs) mit Kindern zwischen 8 Monaten und Eintritt in die Kita; kostenfrei;* ***mit Anmeldung***
- *Offenes Café Kunterbunt, dienstags 16 – 18 Uhr im Quellenpark*
  - *> Begegnungs- und Sprachencafé für engagierte und kontaktfreudige Bad Vilbeler*innen mit und ohne Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung; der Schwerpunkt liegt auf Familien mit Kindern und Jugendlichen;*
  - ***> Hier suchen wir noch dringend Ehrenamtliche, die das Café mit uns begleiten***
- *Kangatraining – Workout mit Baby, donnerstags 10 – 11 Uhr im Quellenpark und zusätzlich ab Dezember mittwochs 10:45 – 11:45 Uhr im Gemeindesaal Grüner Weg*
- *Rückbildungsyoga mit Baby, mittwochs 9:30 – 10:30 Uhr im Gemeindesaal Grüner Weg*
- *Offene Ohren für Senioren, donnerstags 15 – 17 Uhr, 1x/Monat im Quellenpark*
  - *> Offener Begegnungstreff mit Möglichkeit zu mehr: 11.11. Ukulele-Konzert; 2.12. Weihnachtliches; 20.1. Sterbevorsorge mit Anette Schmidt/ Pietät Schmidt; 3.2. Ernährung im Alter mit Sylvia Becker-Pröbstel/Oecotrophologin;*
- *Meditation für alle, jeden 2. und 4. Donnerstag/ Monat 19 – 20:30 Uhr im Quellenpark;* ***mit Anmeldung***
- *B3 Winterspielzeit, freitags 15 – 17:30 Uhr, Kooperation mit dem TV Bad Vilbel, in der Turnhalle/ Spiegelsaal Huizener Str. 22-24*
  - *> Für Kinder von 0 – 3 Jahre mit Eltern oder Großeltern zum Toben und Balancieren, Spielen und Puzzeln und noch viel mehr; die Erwachsenen können sich austauschen und vernetzen; Aufsichtspflicht der Kinder liegt bei den dazugehörigen Erwachsenen;*
- *Mit Kindern durchs Kirchenjahr, für die ganze Familie mit Kindern von 5 – 8 Jahren*
  - *> 12.11., 15 – 16 Uhr „Traurig aber wahr – der Tod gehört zum Leben" - Rundgang über den Friedhof mit Pfr. Klaus Neumeier*
  - *> 18.12., 10 – 12 Uhr Adventsbasteln mit Julia Krombacher und Team im Quellenpark*

Interesse am „B3-Newsletter"?
➔ Mail an familienzentrum@ckbv.de

Für alle Angebote gilt die ***3G-Nachweispflicht,*** *es dürfen also nur geimpfte, genesene oder getestete Personen teilnehmen. Dies gilt nicht für Kinder unter 6 Jahren. Möglich ist auch, einen Selbsttest mitzubringen und vor Ort unter Aufsicht durchzuführen.*

*Wir haben aber noch mehr Ideen und suchen aktive Mitstreiter*innen für folgende Angebote:*

- *Vater-Kind-Treff, 1/Monat, samstags nachmittags;*
- *B3 Treff für Neu-Hinzugezogene und Alt-Eingesessene, 1/Monat, donnerstags abends*

Weitere Infos bei: *B3 Familienzentrum, Eva Raboldt, Tel. 06101 995 03 02, Mail: familienzentrum@ckbv.de, Homepage: www.b3familienzentrum.de*

12 Jahre Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Seit zwei Wahlperioden bin ich im Kirchenvorstand und bin jetzt auch für meine dritte Periode gewählt. Seit Anbeginn, also seit zwölf Jahren, war ich Vorsitzender dieses Gremiums. Die Aufgabe war immer spannend, geprägt durch die Weiterentwicklung unserer Gemeinde und die immer engere Zusammenarbeit mit den anderen ev. Gemeinden in Bad Vilbel.

Nach diesen zwölf Jahren habe ich entschieden, nicht mehr erneut für den Vorsitz zu kandidieren. Als ältestes Mitglied im Kirchenvorstand und der langen Zeit als Leiter halte ich einen Personen- und Generationenwechsel für wichtig. In den nächsten Jahren stehen weitere Veränderungen in der Zusammenarbeit mit unseren anderen Gemeinden des Dekanats in Bad Vilbel an, die weit in die Zukunft reichen werden und deshalb auch von Jüngeren begleitet werden sollten. Wir haben mit Christoph Diemerling einen neuen Vorsitzenden gewählt, der in unserer Gemeinde verwurzelt und für neue Aufgaben bestens geeignet ist.

Meine Tätigkeit wurde mir durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Hauptamtlichen und allen Mitgliedern des Kirchenvorstandes sehr erleichtert. Die eigenständige und verantwortliche Arbeit unserer vielen Ausschüsse ist zusätzlich eine wertvolle Stütze des Kirchenvorstandes. Ich bedanke mich sehr bei allen Beteiligten für die guten Jahre. Im neuen Kirchenvorstand werde ich mich selbstverständlich weiter sehr gerne und engagiert einbringen.

WERNER KRISTELLER

SYLVIA BECKER-PRÖBSTEL
Dipl.-Oecotrophologin

- Ernährungsberatung und -therapie
- Vorträge, Fortbildungen, Präventionskonzepte
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Anerkannt bei den Krankenkassen

Preungesheimer Weg 2 Tel. 06101 5568086
61118 Bad Vilbel Fax. 06101 5568088
E-Mail: eat-and-fun@t-online.de
Homepage: www.eat-and-fun.info

Ford AUTO-JÖRG GMBH
Ihr FORD Partner in Bad Vilbel
Zeppelinstraße 21
Telefon: 06101 5868-0
www.autojoerg.de

1. Vilbeler Bestattungsinstitut
Pietät Schmidt
Bestattungen aller Art
Überführungen zu allen Friedhöfen
Gesamtorganisation – Jederzeit erreichbar
www.schmidt-vilbel.de
Ritterstraße 25 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 0 61 01/50 00 47 · Fax 50 00 48

Schmidt Schreinerei
Ritterstraße 25
61118 Bad Vilbel
☎ 0 61 01/50 00 47
www.schmidt-vilbel.de
• Türen aller Art • Fenster - Verglasungen
• Wand- und Deckenverkleidungen
• Parkett- und Laminatverlegung
• Möbelanfertigung • Reparaturen von Glas- und Einbruchschäden

Park Apotheke
Ines Poggenpohl
Frankfurter Straße 51-53
61118 Bad Vilbel
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8:00 bis 18:30 Uhr
Samstag
8:00 bis 14:00 Uhr
Tel. 0 61 01 / 58 29 03
www.park-apotheke-bad-vilbel.de

VIP Julia Krombacher

ZACK spricht heute mit Julia Krombacher, die seit 1. Mai d. J. zusätzlich zu Martina Radgen als Gemeindepädagogin für die evangelischen Gemeinden in Bad Vilbel zuständig ist.

ZACK: *Liebe Julia, Du hattest jetzt schon einige Monate Zeit, Dich in Bad Vilbel einzuarbeiten. Hast Du schon gute Verbindungen geknüpft und erste Projekte verwirklicht?*

J.: *Das ist ein Prozess, der viel Zeit und Geduld erfordert. Das habe ich auf meiner vorigen Stelle in Kronberg gelernt, wo ich vier Jahre als Gemeindepädagogin tätig war. Es ist ja nicht nur so, dass ich die Gemeinden und ihre Bedürfnisse eingehend kennen lernen will, sondern die Gemeinden und ihre Mitglieder wollen auch mich kennen lernen, denn die Arbeit einer Gemeindepädagogin lebt von persönlichen Beziehungen. So wollen die Eltern schon sehr genau wissen, wem sie ihr Kind anvertrauen. Deshalb besuche ich seit Wochen regelmäßig Kinder- und Familiengottesdienste, um mich vorzustellen und Kontakte zu knüpfen. Auch beim ersten „Bembel.Bibel.Beat" in unserem neuen B3-Familienzentrum, beim Sommerspaß, dem KinderReich und bei den Wollmäusen konnte ich erste zarte Beziehungen zu den Kindern – und auch ihren Eltern – knüpfen. Die in den Herbstferien anstehende Kinderbibelwoche werde ich ebenfalls dafür nutzen. Erste Ergebnisse einer Umfrage, die ich in den Gemeinden Dortelweil und Massenheim und Eva Raboldt im Quellenpark gestartet haben, signalisieren sehr deutlich, dass viele Mütter – besonders im neuen Quellenpark – an Krabbelgruppen und Spielkreisen interessiert sind. Da kann ich also ansetzen und werde wohl in Dortelweil eine U3-Gruppe starten. Auch freue ich mich auf den schon ab November in Kooperation mit dem TV Bad Vilbel geplanten Winter-Indoor-Spielplatz für Kinder von 0 bis 3 und später bis 5 Jahre.*

ZACK: *Beziehst Du in Deine Kontaktbemühungen auch Gronau ein?*

J.: *Ja und nein. Gronau gehört aus historischen Gründen zu Kurhessen-Waldeck, so dass ich dort meine Hilfe nicht anbieten darf. Aber wenn Gronauer Kinder von unseren Angeboten für Bad Vilbeler Kinder hören und mitmachen wollen – so z.B. beim KinderReich oder dem Sommerspaß – sind sie herzlich willkommen.*

ZACK: *Kommst Du mit Deinen Aktivitäten nicht Martina Radgen in die Quere? Und vertretet Ihr Euch gegenseitig?*

J.: *Wir haben eine klare Arbeitsteilung vereinbart. Martina kümmert sich um die Jugend- und Konfirmandenarbeit, ich um Grundschulkinder und junge Familien mit Kleinkindern. Sicher gibt es da eine „Grauzone" zwischen Grundschulkindern und Jugendlichen, also so zwischen 10 und 12 Jahren. Aber die Entscheidung, wer aus dieser „Grauzone" Martinas oder meine Angebote wahrnimmt, entscheiden nicht wir, sondern die Betroffenen.*

Eine gegenseitige Vertretung ist nicht vorgesehen und auch nicht realistisch, weil wir beide mit unseren Aufgabengebieten voll ausgelastet sind. Für Urlaubs- und Krankheitsfälle müssen wir daher in den jeweiligen Gruppen jemanden benennen, der uns vorübergehend vertreten kann.

ZACK: *Martina hat ihren Dienstsitz schon immer in der Christuskirchengemeinde. Und Du?*

J.: *Meine Dienstsitz-Gemeinde ist Dortelweil. Dort stehen mein Schreibtisch und mein PC. Aber das ist, wie auch bei Martina, nur der formale Aspekt. Die meiste Zeit sind wir unterwegs in den Gemeinden und kümmern uns um unsere Betreuungsgruppen.*

ZACK: *Du hast eine sehr zeitintensive Tätigkeit. Mit welchen Hobbys gleichst Du das abends und am Wochenende aus?*

J.: *Ich habe zwei Kleinkinder und zwei Hunde, da bleibt nicht viel Zeit für weitere Hobbys. Hinzu kommt, dass mein Mann, der zurzeit sein Vikariat in Steinbach (Oberursel) absolviert, nach dem Ende der Homeoffice-Zeit jetzt wieder häufiger längere Zeit in Herborn, der Ausbildungsstätte für angehende Pfarrer, ist und mir somit nur zeitweise eine Hilfe sein kann. Reiten, wie früher, geht nicht mehr. Für ein bisschen Joggen bleibt aber noch die Zeit.*

Porträt

Julia Krombacher

geb. am 23.01.1991
in Frankfurt

verheiratet mit
Sebastian Krombacher

2 Kinder
Sophia, fast 3 Jahre
Levi, 1 Jahr

Porträt

ZACK: *Vielen Dank, liebe Julia, für das Gespräch. Deinen beruflichen Werdegang hast Du ja bereits in der ZACK Nr. 180 vom 9. Juli 2021 geschildert. Neu ist, dass ihr zwischenzeitlich von Neu-Ansbach nach Bad Vilbel umgezogen seid, wo Dein Mann aufgewachsen ist und Du kurze Wege in die Gemeinden hast. Für Dein Engagement für die Kleinen in unseren Gemeinden wünsche ich Dir Gottes Segen.*

Das Gespräch
führte
Michael Kindsvater

Spendenlauf für Guatemala

Lauf der Verrückten 2021 - einfach nur verrückt oder wird man getragen?

Eigentlich waren es fünf Recken aus der Christuskirchengemeinde, die beim Spendenlauf für das Procedi-Projekt Anfang Oktober in 24 Stunden Spenden erwandern wollten. Die Vorbereitung lief noch ganz gut mit einigen Nachtwanderungen, vielen Gesprächen über die perfekte Verpflegung und über das Equipment für die Nacht. Letztendlich waren es aber nur drei Wanderer, die das Abenteuer auf sich nahmen.

Auch bei dieser Veranstaltung brachte Corona alles kräftig durcheinander. Nachdem der Lauf in den Herbst verschoben werden musste, war klar, dass die Nachtzeiten länger und anstrengender werden würden als in den Jahren zuvor. Wird es kalt werden? Wird es regnen? Kann man eine Nacht durchstehen, ohne morgens vor Müdigkeit umzufallen? Welche Verpflegung an den verschiedenen Stationen ist gut sich zu motivieren oder muss man nur häufig austreten dadurch? Was trägt einen über die km nach der ersten Hälfte? Diese und andere Fragen stellten sich die 40 Teilnehmer, als am Freitagabend um 21 Uhr der Lauf der Verrückten in Frankfurt losging. Das Team vom Ev. Jugendwerk erklärte noch kurz die neue Route und die Spielregeln, um dann mit dem Psalm 23 und einem Segen den diesjährigen Lauf real zu starten.

Man lief in Gruppen, einige joggten und waren schnell nicht mehr zu sehen. Unsere drei Recken aus der Gemeinde liefen entlang des Mains bis kurz vor Aschaffenburg, um dann in Schleifen nach Frankfurt zurückzukehren. Dabei waren die abwechslungsreichen Gespräche gut, aber auch der warme Cappuccino früh morgens nach der kalten Nacht - gebracht von einer Ehefrau. Und was noch? Naja, ganz wichtig die Gemeinschaft. Alle passten auf sich gegenseitig auf und je länger der Lauf wurde, desto mehr schweißte das hinter sich Gebrachte zusammen.

Ab der zweiten Hälfte hatten manche Sponsoren ein höheres KM-Geld in Aussicht gestellt und andere wiederum hatten gar ab KM 50 erst eine Unterstützung zugesagt. Das hat natürlich ebenfalls über die mittlerweile größer werdenden Schmerzen geholfen. Aber wie so oft im Leben: Der Geist ist willig, aber der Körper schwach! Insofern konnte einer der drei noch 7 km mit den Anderen weiterziehen bis KM 61, bevor er aufgeben musste. Der Zweite hatte sein persönliches Ziel bei KM 67. Der Dritte im Bunde hingegen hat durchgezogen. 100 km knapp unter den 24 Stunden und davon ein Drittel alleine – Respekt!

Und was hat die Drei nun getragen? Gute Gespräche, ganz viel die Gemeinschaft und das Wissen, nicht nur für sich, sondern hauptsächlich für die Kinder in Guatemala an seine Grenzen zu gehen. Ein tolles Gefühl! Immerhin sind so ca. 1.400 Euro gesammelt worden. Ein großer Dank an die Spender und an die Abenteurer. Und für alle Frauen und Männer, Jungen und Älteren, die vielleicht Lust bekommen haben, auch etwas Besonderes zu machen: Der Termin für 2022 steht schon und die Unterstützung aus der Christuskirchengemeinde auch.

HELGE LEMMER

PROCEDI

Eine Woche Herbstferien mit Mädchen und Ponys

Jeden Morgen vor dem Frühstück ging es auf matschigen Waldwegen hoch zur Koppel, um die Ponys für den Tag einzufangen. Nachdem Kinder und Pferde ausgiebig gefrühstückt hatten, ging es an die Pferdepflege. Immer zwei Mädchen teilten sich ein Pony und freuten sich gemeinsam über den Kuschelfaktor, der eindeutig von den kinderlieben Ponys zurückkam. Während am Vormittag die eine Hälfte reiten durfte, trafen sich die anderen Mädchen in der großen Blockhütte zu Gesprächen über Jesus und den eigenen Glauben und zu ganz viel Kreativität. Am Nachmittag durfte dann die andere Gruppe aufs Pferd und lernte an den ersten Tagen auf der Reitbahn, wie man ein Pferd lenkt, beschleunigt oder auch wieder abbremst.

Manchem Mädchen fiel es zu Anfang gar nicht so leicht, sich gegen die dickköpfigen Ponys durchzusetzen, doch nach zwei Tagen waren alle fit genug, um einen Ausritt zu wagen.

An den Abenden wurde mit Bibi & Tina gesungen und getanzt oder bei witzigen Spielen Punkte und Süßigkeiten gesammelt.

MARTINA RADGEN

Kinderbibelwoche

Zusammen mit dem Briefträger Fridolin haben Kinder und Teamer in den Herbstferien wieder eine tolle Kinderbibelwoche erlebt. Anfang und Ende wurden gemeinsam in der Kirche gestaltet: Musik mit Klaus Neumeier, Theater mit vielen engagierten Jugendmitarbeitenden und vor allem mit einem Briefträger, der immer auf der Suche nach Jesus war, um ihm einen Brief übergeben zu können ...

In den Gruppen der Kita- und Grundschulkinder ging es dann um viele Jesusgeschichten und es wurde viel gebastelt: Von Taufkerzen bis zum großen Altartuch für den Abschlussgottesdienst am Sonntag. Schulkinder aus ganz Bad Vilbel waren mit dabei und Kita-Kinder der beiden evangelischen Kitas Arche Noah und Dreiklang, zusammen mit einigen Erzieherinnen. Die Leitung der Woche hatte zum ersten Mal Gemeindepädagogin Julia Krombacher, die mit viel Engagement die Ehrenamtlichen unterstützt hat.

KLAUS NEUMEIER

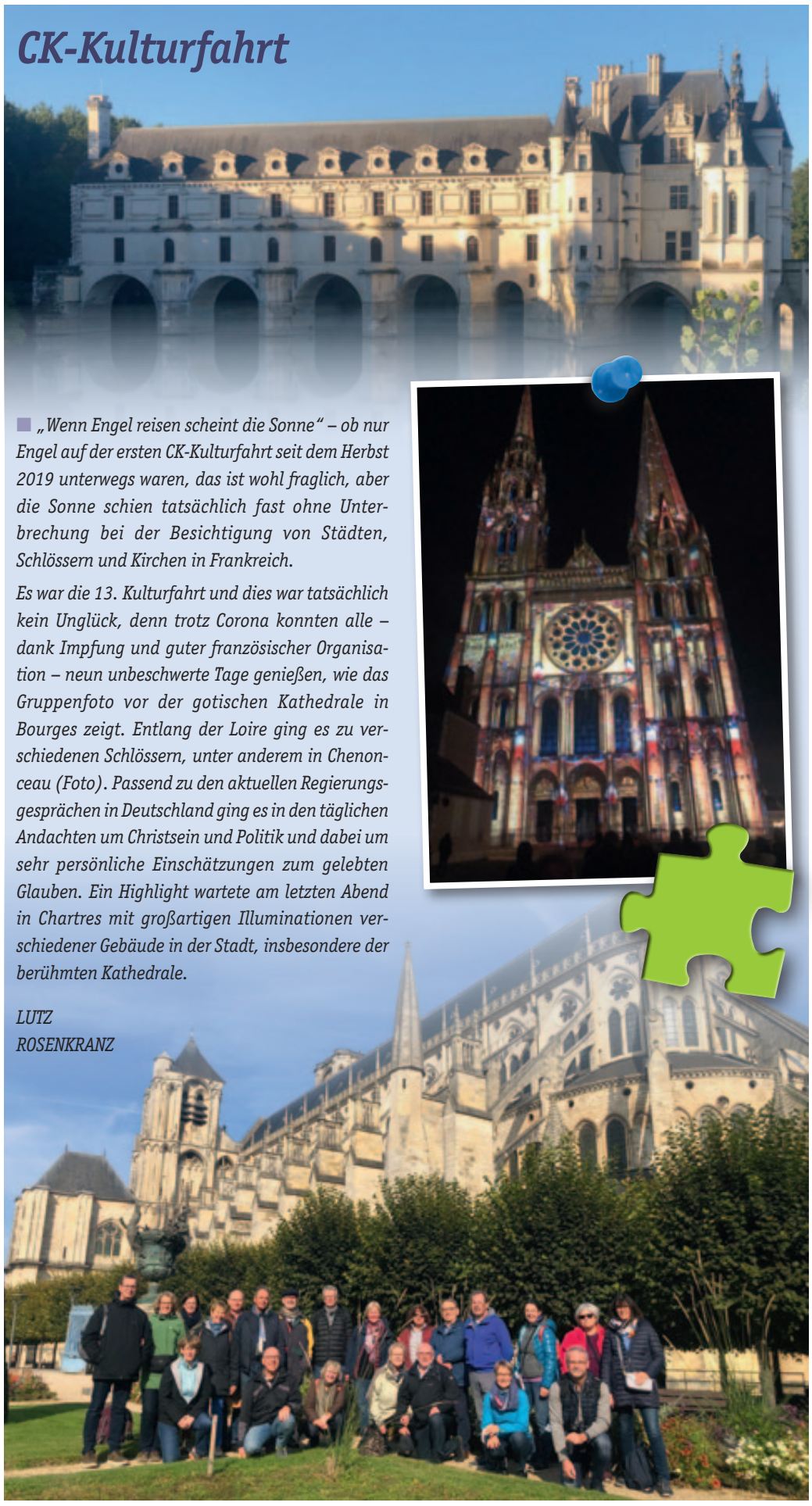
Orgelkonzert in der Christuskirche

Nach langer coronabedingter Pause durfte sich Bad Vilbel am 5. September wieder auf ein Konzert mit Simon Harden in der Christuskirche freuen. Das erste Livekonzert für Harden seit Beginn der Pandemie führte ihn an seine ehemalige Wirkungsstätte zurück. Wie passend war da das Motto des Konzertes: »Vers l'esperance et joie de vivre«. Musik, die Hoffnung und Lebensfreude bringt. Bei herrlichem Sommerwetter füllte sich die Kirche bis zur erlaubten Maximalanzahl an Besuchern. Die Zuhörer durften sich über eine Vielzahl französischer Komponisten freuen, deren Klänge für unsere Walcker- Orgel wie gemacht sind. Werke von Messiaen, Duruflé, Vierne zeigten das breite Klangspektrum der Orgel, das man sonst nur selten zu hören bekommt. Zum Abschluss des Konzertes präsentierte der Bach-Liebhaber Simon Harden noch eine Toccata in F-Dur.

»Wenn Unsicherheit und Sorge ihren Schatten über uns werfen, blickt die Musik in eine andere Welt voller Licht und Zuversicht«, so Harden selbst zu seinem Programm. Dass dies gelungen ist, bestätigte der lange Applaus zum Ende des Konzertes. Wir hoffen, Simon Harden bald wieder zu einem Konzert bei uns begrüßen zu dürfen.

THORSTEN MEBUS

CK-Kulturfahrt



„Wenn Engel reisen scheint die Sonne" – ob nur Engel auf der ersten CK-Kulturfahrt seit dem Herbst 2019 unterwegs waren, das ist wohl fraglich, aber die Sonne schien tatsächlich fast ohne Unterbrechung bei der Besichtigung von Städten, Schlössern und Kirchen in Frankreich.

Es war die 13. Kulturfahrt und dies war tatsächlich kein Unglück, denn trotz Corona konnten alle – dank Impfung und guter französischer Organisation – neun unbeschwerte Tage genießen, wie das Gruppenfoto vor der gotischen Kathedrale in Bourges zeigt. Entlang der Loire ging es zu verschiedenen Schlössern, unter anderem in Chenonceau (Foto). Passend zu den aktuellen Regierungsgesprächen in Deutschland ging es in den täglichen Andachten um Christsein und Politik und dabei um sehr persönliche Einschätzungen zum gelebten Glauben. Ein Highlight wartete am letzten Abend in Chartres mit großartigen Illuminationen verschiedener Gebäude in der Stadt, insbesondere der berühmten Kathedrale.

LUTZ ROSENKRANZ

ZDF-Gottesdienst

■ *Am 19.9. war es wieder soweit: zum zweiten Mal hatten wir das ZDF zu Gast und unser Gottesdienst wurde live übertragen. Erst wenn man selbst dabei ist, wird einem bewusst, wieviel Aufwand mit so einem Fernsehgottesdienst verbunden ist und wieviel Manpower dahintersteckt.*

Das Thema „…Vater sein dagegen sehr“ passte sehr gut in unsere Gemeinde mit den schon seit Jahrzehnten stattfindenden Vater-Kind-Wochenenden. Dementsprechend leitete Klaus Neumeier den Gottesdienst und ließ viele Väter teils live, teils per Einspielung zu Wort kommen. Anja Seybold moderierte wie bei der ersten hiesigen Gottesdienstübertragung vor dreieinhalb Jahren wieder sehr charmant.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es immer eine Telefonschaltung, bei der Zuschauer in der Gemeinde Rückmeldung geben, Fragen stellen oder eine DVD oder Textbuch bestellen können. Die Resonanz war sehr erfreulich, vor allem die schönen Lieder von der Band und die positive frische Ausstrahlung aller Beteiligten wurden gelobt.

BRITTA BETZ

Neue Prädikantinnen und Prädikanten

■ *Am 24.10. fand die Beauftragung der neuen Prädikantinnen und Prädikanten im Dekanat Wetterau statt. Aus unserer Christuskirchengemeinde waren sogar drei Mitglieder vertreten: Gabriele Castenholz, Christoph Diemerling und Werner Betz. Als Ausbilderin war auch Ulrike Mey aus unserer Gemeinde beteiligt. In der Markuskirche in Butzbach fand in würdigem Rahmen für dieses feierliche Ereignis ein sehr stimmungsvoller Gottesdienst mit Probst Matthias Schmidt statt. Nach zwei Jahren Vorbereitungskursen sollte eigentlich schon im Juni 2020 die Einführung in das Amt des/der Prädikant*in sein, aber wie in den letzten eineinhalb Jahren schon gewohnt, kam Corona dazwischen. Nun waren alle sehr glücklich, dass dieser Gottesdienst endlich stattfinden konnte.*

BRITTA BETZ

Gemeindeausflug nach Kronberg

■ *Den Auftakt der diesjährigen Sommerpredigtreihe machte am 25. Juli ein Taufgottesdienst unter dem Thema „Suche nach Gerechtigkeit“ im Alltag und in der Bibel. In seiner Ansprache zeigte unser neuer Pfarrer Julian Lezuo das eindrucksvolle Wandgemälde „Das Jüngste Gericht“ über dem Chorraum der evangelischen Kirche St. Johann in Kronberg, welche am Nachmittag das Ziel eines Gemeindeausflugs war. So sehr wir uns irdische Gerechtigkeit wünschen, so ist es doch ein entlastender Gedanke, das Richten letztlich unserem gnädigen Gott überlassen zu können.*

Mit diesem geistlichen Proviant versorgt, trafen wir uns um 15 Uhr mit dem Kronberger Pfarrer Hackel, der uns sympathisch und leidenschaftlich die Schätze dieser Gemeinde erklärte. Das Chorgemälde aus dem 15. Jh. sowie die kaum zählbaren Engelbilder an der Decke der ursprünglich katholischen Kirche wurden nach der Reformation verdeckt, aber in neuer Zeit wieder freigelegt. Das Sandstein-Taufbecken wurde einst von einem geschäftstüchtigen Oberpfarrer versteigert, diente als privater Springbrunnen, aber konnte durch eine List der Kaiserin Friedrich zurückgewonnen werden. Amüsant sind die drei Sanduhren neben der Kanzel, welche das Ende der Predigt nach 30, 45 oder 60 Minuten anzeigen. Im historischen Chorgestühl nahm zeitweise der hessische Hochadel Platz oder er bevorzugte inkognito die Nische des Blasebalgtreters.

Wir erfuhren, dass der traditionsreich geführte Gottesdienst sich regelmäßig etwa 90 Teilnehmer erfreut, zuletzt 50 Jugendliche konfirmiert wurden und die 2400 Mitglieder umfassende Gemeinde fünfmal mehr Kircheneintritte als Austritte verzeichnet. Kirchenmusik und besonders Chorarbeit haben einen hohen Stellenwert. Bereits der Kinderchor erhält Stimmbildung.

*Zum Schluss hatten Pfarrer Lezuo und die neun Teilnehmer*innen des Ausflugs Gelegenheit, sich auf der Terrasse der Zehntscheune in angenehmer Atmosphäre näher kennenzulernen. Mit Affogato, Kuchen und Eis klang so bei bestem Wetter ein gefühlter Urlaubstag aus.*

DR. STEFAN RIEGEL

Bembel.Bibel.Beat feiert Premiere im Quellenpark

■ *Die unmittelbaren Anwohner waren am frühen Sonntagnachmittag ganz schnell mit dabei und halfen mit beim Aufbauen der Bierzeltgarnituren: „Bembel.Bibel.Beat“ hatte Premiere und das als erste Veranstaltung auf dem Quartiersplatz mitten im Quellenpark.*

„Was für eine tolle Idee“ und „Die machen das alles ehrenamtlich?“ war mehrfach zu hören – und ja: Das Team der Christuskirchengemeinde hatte das Konzept entwickelt und jetzt zum ersten Mal ausprobiert. Und das mit offensichtlichem Erfolg: Während bereits die ersten Besucher an der Essenstheke Zwetschgen- oder Zwiebelkuchen kauften, saßen andere bereits an den Bierzeltbänken und tranken gut hessisch Apfelwein oder Apfelsaft, die von Hassia zur Verfügung gestellt worden waren.

Als dann die Livemusik der Band „UCB“ begann, begrüßte Klaus Neumeier die vielen Kinder und Erwachsenen. Als die Kinder dann unter der Leitung der neuen Gemeindepädagogin Julia Krombacher und ihrem Team zur nahen Kita Dreiklang gingen, lud Klaus Neumeier Katrin Faludi nach vorne und begann ein sehr unterhaltsames Gespräch. Faludi ist selbst Mutter zweier Kinder und wohnt im Quellenpark. Sie arbeitet bei einer christlichen Radioanstalt und ist dort aufgefallen, weil sie immer wieder Fragen zu ihrem eigenen Glauben gestellt hat. Entstanden sind ein Vortrag und dann ein Buch: „Ohne meine Zweifel glaub ich gar nichts“. Im Gespräch mit Klaus Neumeier begründete sie, dass Gottvertrauen ohne offene Fragen für sie gar nicht möglich sei – und das liege nicht nur an der Größe Gottes, die wir Menschen nicht erfassen können. Das sei auch darin begründet, dass alles Vertrauen immer ein Wagnis sei, da die Zukunft offen sei. – Und dann ging es mit Musik, Gesprächen an den Tischen und bald dann auch wieder mit den Kindern weiter. Am Ende war es wie am Anfang: Viele helfende Hände rollten Kabeltrommeln ein und verräumten die Bierzeltgarnituren im Hänger der Christuskirchengemeinde.

LUTZ ROSENKRANZ

Schöpferlob mit Klein und Groß in den Streuobstwiesen

■ *„Es ist großartig, einen Erntedankgottesdienst mit Sonnenbrille zu feiern“ bekannte Klaus Neumeier vor über 500 Besucherinnen und Besuchern in den Streuobstwiesen am letzten Sonntag im September. Von kleinen Kindern bis zur Generation ihrer Urgroßeltern waren alle da – und wer etwas verspätet kam, der wurde wie gewohnt bereits von den Klängen der Bad Vilbeler Stadtkapelle empfangen.*

Erstmals wurde das Fest auch inhaltlich zusammen mit unseren Kindertagesstätten „Arche Noah“ und „Dreiklang“ gestaltet und so waren Kinder mit selbst gebackenem Brot, mit Bewegungsliedern und selbst gestalteten Plakaten dabei. Und auch zu hören waren die Kinder gut, als sie mit eigenen Worten den Weg vom Getreide bis zum Brot darstellten.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand das Brot und Klaus Neumeier ermutigte dazu, mit einem täglichen Tischgebet regelmäßig Erntedank zu feiern und so Gott zu loben und zugleich sich daran zu erinnern, dass es nicht selbstverständlich ist, genug zum Leben zu haben. Brot gekostet wurde beim Gottesdienst beinahe wie beim Abendmahl, denn die Kinder der Kita „Dreiklang“ hatten Brot für alle gebacken. Backmischungen kaufen konnten die Besucherinnen und Besucher im Anschluss an den Gottesdienst am Stand der Kita „Arche Noah“ und sogar frisches Brot, das Konfirmandinnen und Konfirmanden am Vortag bei der Bäckerei Kroh selbst gebacken hatten. Von dort kam wie in den Vorjahren auch das große Schaubrot auf dem Altar.

LUTZ ROSENKRANZ

Jesus und die Feindesliebe

Was Jesus in dieser Hinsicht fordert, ist recht klar: „Liebt eure Feinde!“ Damit diese Forderung nicht zu allgemein bleibt, wird sie ausgeführt: „Wenn dich einer auf die rechte Backe schlägt, dann halte ihm auch die linke Backe hin. Wenn dich jemand verklagen will, um dein Hemd zu bekommen, dann gib ihm noch deinen Mantel dazu! Wenn dich jemand dazu zwingt, seine Sachen eine Meile zu tragen, dann geh zwei Meilen mit ihm!“ (Matthäus 5, 39 folgende). Wenn andere Menschen uns Böses tun, sollen wir uns nicht wehren.

Die Begründung liefert Jesus auch gleich mit: „Er (Gott) lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute.“ Gottes Liebe gilt allen Menschen. Unsere Unterscheidung zwischen guten und bösen Menschen ist höchst subjektiv und wir machen selbst auch oft etwas Schlechtes. Wenn Gottes Liebe uns erfüllt, dann gilt es, diese weiterzugeben. Schwer wird es erst bei denen, die uns Schlechtes tun – unseren Feinden.

Aber wie soll man das schaffen? Außerdem stellt sich die Frage, ob es wirklich immer gut ist, sich nicht zu wehren. Gewalttäter, Diktatoren oder Mörder müssen doch gestoppt und nicht geliebt werden. „Mit der Bergpredigt lässt sich keine Politik machen.“, ist ein vielzitierter Satz von Politikern. Ist die Forderung Jesu nicht ganz weltfremd oder nur für einige wenige gedacht oder vielleicht nur im Privaten anwendbar? So ähnlich lauten Argumente gegen die Umsetzbarkeit von Feindesliebe.

Aber was ist denn, wenn wir nicht bei dem „Das geht ja doch nicht“ stehen bleiben und es versuchen zu leben?

Dann könnten wir beginnen, im „Feind“ einen Menschen zu sehen, den oder die Gott genauso liebt wie uns; einen Menschen, der oder die ebenso fehlerhaft ist wie wir. Dann könnten starre Fronten aufweichen und wir könnten manches vielleicht besser verstehen. Dann können wir uns selbst davor bewahren, von Zorn und Wut erfüllt zu werden. Wir können uns davor schützen, etwas zu sagen oder zu tun, was wir später bereuen und was uns zu Menschen macht, die ihrerseits Böses tun.

Was ist denn die Alternative? „Auge um Auge, Zahn um Zahn ist die Welt der Blinden und Zahnlosen“. Wohin führen denn z.B. militärische Vergeltungsschläge? Der Irak-Krieg, die Anschläge am 11. September und die Bombardements auf Afghanistan haben nur noch mehr Elend, Terror und Leid hervorgerufen. Wie viel mehr Gutes haben dagegen Menschen wie Martin Luther King oder Mahatma Ghandi mit ihrer konsequenten Gewaltfreiheit bewirkt!

Ich will aber nicht bei den „ganz großen Vorbildern“ bleiben und erzähle darum zum Schluss ein scheinbar banales Beispiel (nicht selbst erlebt, aber aus erster Hand erzählt bekommen):

Ein Motorradfahrer fährt an den stehenden Autos vorbei bis zur roten Ampel. Das regt einen der Autofahrer furchtbar auf. Er hupt lange, schimpft lauthals und fährt dann dem Motorradfahrer bis zur Tankstelle hinterher, an der dieser herausfuhr. Dort springt er mit rotem Kopf aus dem Auto und fängt an, den Motorradfahrer laut und wüst zu beschimpfen. Dieser macht nichts, sagt nichts und steht nur ruhig da (lässt übrigens den Helm auf und das Visier unten). Der Autofahrer wird immer wütender und schimpft weiter. Irgendwann klingt er hilfloser und dann ruft er, fast verzweifelt: „Was soll ich denn noch sagen?“ Der Motorradfahrer zuckt mit den Schultern, dreht sich um und geht. Das war's.

Ich stelle mir die Geschichte bildlich vor und freue mich jedes Mal darüber.

Ganz sicher schaffen wir es nicht, Jesu Forderung gänzlich zu erfüllen. Aber bei dem Versuch, dieser nachzukommen und auf dem Weg, sie einzuüben, können wir viel Gutes bewirken und dem Schlechten zumindest aus dem Wege gehen.

ULRIKE MEY

Der Gott der Kriege?

Das Buch der Psalmen. Eine beinahe drei Jahrtausende alte Sammlung von Gebeten. Und darin wird in wunderschönen Bildern von Gott gesprochen. Gott, der wie ein guter Hirte ist und die Seele erquickt. Oder Gott, der seinen Engeln befiehlt, uns zu behüten. Und dann begegnen mir da noch andere Bilder von Gott. Bilder, mit denen ich mich schwertue. Da ist die Rede von einem Gott „der meine Hände kämpfen lehrt und meine Fäuste, Krieg zu führen“ (Ps 144, 1). An anderer Stelle heißt es: „Danket dem Herrn; [.].Der große Könige schlug, [.].und brachte mächtige Könige um“ (Ps 136, 1.17-18). Gott wird hier zum Urheber von Kriegstreiberei und zum Verantwortlichen für den Tod von Menschen gemacht. Und das soll auch noch Grund zum Lobpreis sein? Befremdlich wirkt das auf mich. Und mir fällt es nicht leicht, mir einen Reim darauf zu machen. Doch das Ganze als archaische und vorsintflutliche Vorstellung von Gott abzutun, finde ich zu einfach. Das Buch der Psalmen käme mir dann vor wie ein Gemischtwarenladen, in dem ich mir nur die wohltuenden Gottesbilder aussuche und die unbequemen stehen lasse. Wie also gehe ich damit um?

Ich finde es zunächst beachtlich, dass hier Menschen ihren persönlichen Erfolg, wenn auch in militärischen Dingen, auf Gott zurückführen. Etwas gelingt, weil es von Gott bewirkt ist. Und nicht, weil es aus eigener Kraft bewerkstelligt wurde. Das finde ich zumindest eine bedenkenswerte Perspektive auf mein eigenes Handeln.

Und dann muss ich mir schlicht und ergreifend den Kontext dieser Gebete vor Augen führen: Da sind mir Worte von Menschen überliefert, die im ersten Jahrtausend vor Christus im Nahen Osten gelebt haben. Krieg und militärische Auseinandersetzungen spielen in ihrer Lebenswelt natürlich eine ganz andere Rolle als im Leben eines weißen Mitteleuropäers des 21. Jahrhunderts. Das, was diese Menschen beschäftigt, was sie erleben, das bringen sie vor Gott. Vielleicht hat ein militärischer Erfolg für sie zu einem Leben ohne Furcht geführt oder schlicht und ergreifend das eigene Überleben sichergestellt. Wenn ich so darüber nachdenke, dann wird mir bewusst, wie wenig meine Familie oder ich persönlich von solchen Dingen betroffen sind. Und das ist, denke ich, auch etwas, für das ich Gott dankbar sein kann. Vielleicht denke ich daran, wenn mir wieder ein unbequemes Gottesbild begegnet. Welcher Luxus es ist, dass ich in meiner Lebenswelt – zumindest nicht persönlich – von Kriegen betroffen bin.

JULIAN LEZUO

Reconciliation bedeutet Versöhnung

Man kann Sprachen auf zweierlei Weisen lernen. Die traditionelle Methode ist, dass ich in die Schule gehe oder einen Volkshochschulkurs belege. Die bessere Methode ist: Ich lerne eine Sprache im Land selbst und finde mich immer mehr und besser in sie hinein. Ein englisches Wort habe ich so gelernt und zwar in Coventry in England …

Am 14. November 1940 haben deutsche Bombenangriffe die Stadt in Schutt und Asche gelegt, auch die gotische Kathedrale mitten in der Stadt. Natürlich ging es in erster Linie um die Industrie von Coventry, aber ausdrücklich sollte mit diesem Angriff auch die deutsche Überlegenheit demonstriert und die Zivilbevölkerung demoralisiert werden. Coventry war der Anfang der Flächenbombardements, die später auch so viele deutsche Städte getroffen haben.

Heute ist Coventry Innbegriff für gelebte Versöhnung. „Reconciliation“ ist das englische Wort dafür, das ich in Coventry gelernt habe. Dort ist die Ruine der alten Kathedrale zu einem großen Freiraum der Versöhnung geworden. Kunstwerke wurden zu diesem Zweck gestiftet und zusammen mit der direkt angrenzenden neuen Kathedrale ruft der Gesamtkomplex zur Versöhnung auf. Im Altarraum steht ein großes Kreuz aus zwei verkohlten Balken, die von der brennenden Decke heruntergefallen waren und in dieser Kreuzform am nächsten Morgen von einem Dompfarrer gefunden worden waren. Sie erinnern an das Kreuz Jesu, an das Versöhnungszeichen der Weltgeschichte, das Symbol des christlichen Glaubens: In Jesus Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt. Dieses Geheimnis des Glaubens feiern und erinnern wir an jedem Karfreitag. Karfreitag ist der Feiertag der Versöhnung zwischen Gott und den Menschen.

Diese Versöhnung zwischen Gott und den Menschen will auch uns verändern. Gottes Versöhnungshandeln stiftet uns an, selbst zu Boten der Versöhnung zu werden. Coventry steht für diese Botschaft und die Christen aus Coventry sind beispielhaft für diese „gelebte Versöhnung“. Sie haben nicht nur das Holzkreuz aus den Dachbalken der alten Kathedrale im Altarraum der zerstörten Kathedrale aufgestellt. Von Coventry ging eine Versöhnungsbewegung aus, die bis heute beeindruckt: Von Coventry aus um die Welt gegangen ist das Nagelkreuz. Es wurde gebildet aus drei Zimmermannsnägeln aus der zerstörten Kathedrale. Weitere solche Nagelkreuze wurden dann verschenkt und es entstand eine weltweite christliche Bewegung der Versöhnung und des Friedens. Einbezogen werden vor allem Gemeinden und Städte, die ihrerseits die Arbeit von Versöhnung und Frieden unter den Menschen glaubwürdig vertreten. Neben anderen gehören aus Deutschland dazu die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin und die Frauenkirche in Dresden. Was für ein wertvolles Zeichen nach einem grausamen Krieg. Von Deutschland aus war 1939 Tod und Verderben in die Welt getragen worden. Von Coventry ging der Ruf nach Versöhnung aus – zuerst und vor allem zu den früheren Feinden.

Dabei stehen die Christen aus Coventry in einer guten Tradition. Am Kreuz hat Jesus für seine Mörder gebetet: „Vater, vergib ihnen“ – „father forgive“. Genau diese Worte stehen im Altarraum der alten Kathedrale unter den verkohlten Holzbalken. So geht Versöhnung und so hat Josefina de Vasconcellos ihre Bronzestatue genannt, die im Kirchenschiff der zerstörten Kathedrale steht – und beinahe baugleich in Hiroshima und in Berlin am ehemaligen Grenzstreifen in der Bernauer Straße. So geht Versöhnung

KLAUS NEUMEIER

Wo begegnet mir Frieden in meinem Alltag?

In meinem Leben habe ich nie etwas anderes als Frieden erlebt. Das ist eines der Privilegien, die ich als im Nachkriegsdeutschland geborener, weißer Mann habe. Das muss man leider so sagen. Aber dadurch, wie ich mich meinen Mitmenschen gegenüber verhalte, kann ich diesen Frieden, der mir geschenkt wurde, weitertragen. Damit irgendwann Frieden für jeden Menschen so allgegenwärtig wird wie für mich.

MARTIN SCHÖNSTEDT

Frieden ist ein großes Wort und es steht für mich im Gegensatz zu Krieg, beides Begriffe aus der Politik und weniger aus meinem Alltag. Da spielt das Wort friedlich eher eine wichtige Rolle. Ich genieße sehr bewusst diese wenigen friedlichen, ruhigen Momente des Tages. Zum Beispiel morgens, wenn die Sonne aufgeht, alles noch sehr still ist und ich spüre, dass unser Leben mehr ist als Sorge, Mühe und Stress.

CHRISTOPH DIEMERLING

***Frieden** spüre ich immer dann, wenn ich **zufrieden** bin. Zufriedenheit macht ruhig. Sie begegnet mir oft bei meinem alten Vater. Wenn ich ihn im Altenheim besuche und ihn im Rollstuhl draußen umherfahren kann, sitzen wir meist noch ein wenig miteinander unter einem Birnbaum auf der Parkbank. Obwohl sein Leben voller Einschränkungen besteht, strahlt er dabei einen inneren Frieden aus. Er lehrt mich die Weisheit: „Nicht die Glücklichen sind zufrieden. Es sind die Zufriedenen, die glücklich sind."*

CHRISTINE SCHMIDT

In meinem Alltag begegnet mir Frieden vor allem im Zusammenhang mit den verschiedenen Freizeiten, die ich leite. Wenn man mit Kindern und Jugendlichen unterwegs ist, kommt es immer mal wieder zu Meinungsverschiedenheiten und dann braucht es in der Gruppe „Friedensbringer", die Menschen wieder miteinander ins Gespräch führen. Nur im miteinander reden und einander zuhören kann Frieden zurückkehren.

MARTINA RADGEN

Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein

*Ein Großereignis liegt vor uns: Kommendes Jahr im September wird die Vollversammlung des „Ökumenischen Rats der Kirchen" (ÖRK) in Karlsruhe stattfinden. Es ist das erste Mal, dass dieses ökumenische, weltumspannende Gremium nach Deutschland kommen wird – über 4.000 Vertreter*innen werden zusammenkommen aus 350 verschiedenen Kirchen!*

Doch starten wir von vorne:

*Ende des 19. Jahrhunderts gab es eine große Aufbruchsstimmung unter den Christ*innen weltweit: Durch die vorausgehende Mission gab es eine Vielzahl unterschiedlicher Konfessionen und studentischer Gruppierungen, die sich gemeinsam organisieren wollten. Doch die beiden Weltkriege verzögerten die Arbeit. Erst 1948 konnte die Idee umgesetzt und der bis heute wirkende ÖRK gegründet werden. 147 verschiedene Kirchen kamen damals zusammen und reagierten auf die Folgen des Krieges: Hilfsprogramme wurden auf den Weg gebracht und klare Worte gefunden: „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein", ließ die Versammlung in Amsterdam verlauten. Der ÖRK ist somit schon seit seiner Gründung ein Friedensprojekt in sich – er versucht, Kirchen und Menschen weltweit zur Zusammenarbeit für Einheit, Gerechtigkeit und Frieden zu stärken. Das bringt gerade auf inhaltlicher, konkreter Ebene viel Diskussion mit sich: So gibt es beispielsweise eine große Debatte um Rassismus innerhalb der Kirchen und deren (Missions-)Geschichte. Auch die anfänglich starke Dominanz westlicher, protestantischer Kirchen im ÖRK konnte erst durch den Beitritt vieler orthodoxer Kirchen und Kirchen aus dem Globalen Süden seit den 60er Jahren ausgeglichen werden. Neben dem ÖRK als Institution prägen zudem die weltweiten Programme der Mitgliedskirchen die Friedensbemühungen: Ökumenische Beobachtung der Situation im Nahen Osten, Initiativen für mehr Klimagerechtigkeit, Kritik an (deutschen) Rüstungsexporten und viele mehr…*

Die bis dato letzte Vollversammlung fand in Busan, Südkorea, im Jahr 2013 statt. Dort wurde das derzeitige Motto geprägt: „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens". Das Bild des Pilgerwegs zeigt mir da vor allem eines auf: in Bewegung bleiben. Ja, die Welt ist komplex, manchmal zu komplex. Aber zu resignieren ist keine Option: Frieden kommt nicht einfach so. Gerechtigkeit ist nicht einfach so in dieser Welt. Sondern wir Menschen haben den Auftrag, ihr nachzujagen, unser Bestes zu geben, immer wieder, damit diese Welt ein Stück friedvoller und gerechter wird. Wir sind auf einem Pilgerweg – nicht am Ziel. Wir bleiben in Bewegung und gehen miteinander, begegnen uns auf dem Weg, stützen uns und helfen uns aufzustehen. Machen eine Pause und gehen weiter.

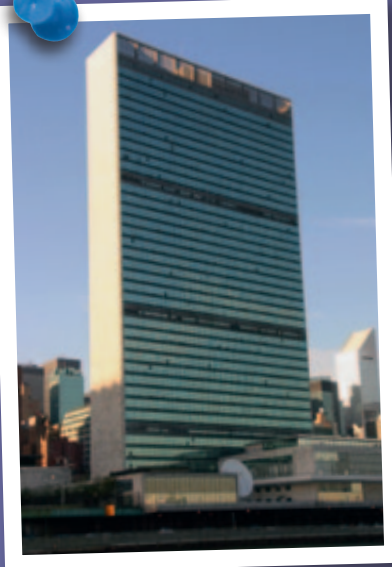
In all der Komplexität hat die letzte Vollversammlung einen lesenswerten Aufruf ver-öffentlicht: Die „Erklärung über den Weg des gerechten Friedens" (die online abgerufen werden kann). Sie beleuchtet dabei vielschichtige Aspekte: Frieden in der Gemeinschaft, mit der Erde, mit der Wirtschaft und zwischen den Völkern.

*Der ÖRK gibt also viele Impulse, wie wir Christ*innen Frieden mitgestalten können.*

LYDIA KATZENBERGER

Die UNO – Friede auf Erden?

Ruanda, 6. April 1994: Ein Flugzeug mit dem ruandischen Präsidenten an Bord wird beim Anflug auf die Hauptstadt Kigali mit einer Rakete abgeschossen. Kurz darauf werden zehn Blauhelm-Soldaten der UN-Friedensmission erschossen und das unbeschreibliche Morden an der ruandischen Volkgruppe der Tutsis beginnt. Die UNO zieht ihre Truppen weitgehend ab - trotz verzweifelter Rufe des befehlshabenden UN-Generals, der die dramatische Situation in dem kleinen ostafrikanischen Land nach New York berichtet. 100 Tage später sind nahezu 1.000.000 Menschen einem Völkermord zum Opfer gefallen, den die UNO nicht als solchen bezeichnen wollte (die offizielle Qualifizierung des Mordens in Ruanda als „Völkermord" hätte das Eingreifen der UNO verbindlich erzwungen)!



15 Jahre später haben wir im Rahmen der deutschen Entwicklungshilfe bei der Aufarbeitung des Völkermords in Kigali mitgearbeitet. Dort haben wir an vielen Beispielen erlebt, welche gravierenden und schwer heilbaren Wunden der Genozid in der gesamten Gesellschaft hinterlassen hat. Vielfach wird das Nicht-Eingreifen in Ruanda als schlimmes Scheitern der UNO verurteilt.

Dabei war die UNO (deutsch: Vereinte Nationen) im Jahr 1945 in Folge des 2. Weltkrieges gegründet worden, „um künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren" und „den Weltfrieden zu wahren" (UN-Charta)! Weltfrieden – Friede auf Erden? Das ist dann wohl schiefgegangen, oder?

Nicht ganz, es gibt auch andere – erfolgreiche – Beispiele für UN-Einsätze: So garantierten mehrere UN-Friedensmissionen nach einer Volksabstimmung die Unabhängigkeit Osttimors von Indonesien, sicherten den Staatsaufbau ab und konnten 2013 das stabilisierte Land verlassen. Und auf Zypern sichern und überwachen die Vereinten Nationen bis heute die Pufferzone zwischen den beiden Teilen der Insel.

Die UNO ist die einzige Organisation, in der praktisch alle unabhängigen Staaten der Welt – aktuell 193 – Mitglied sind. Und genau darin liegen ihre Stärke und ihre Schwäche zugleich. Denn die UNO bildet die einzige Plattform, in der alle Staaten zusammenkommen und an globalen Problemlösungen arbeiten. Damit liegt aber auch die Schwäche der UNO auf der Hand: Wenn viele diskutieren, erfordert eine Lösung entweder Kompromisse … oder kommt gar nicht zustande. Die UNO kann zur Sicherung des Friedens Blauhelmsoldaten entsenden, wacht aber auch über das „Gewaltmonopol" und kann gegen Friedensstörer kollektive Maßnahmen – erforderlichenfalls bis hin zum militärischen Eingreifen – beschließen. Doch im Sicherheitsrat, in dem auch über die Blauhelm-Friedenseinsätze entschieden wird, blockieren sich die 5 Veto-Mächte (USA, Russland, China, Großbritannien, Frankreich) immer wieder gegenseitig. Und auch das Beispiel Ruanda zeigt, dass die einzelnen Mitgliederstaaten der UNO von ihren sehr divergierenden nationalen Interessen geleitet sind, welche bei den Entscheidungen leider oft die wichtigste Rolle spielen. Die in der UN-Charta genannte „Wahrung des Weltfriedens" kommt dann für viele Staaten erst an zweiter Stelle …

Der uns von den himmlischen Heerscharen im Evangelium zugesungene „Friede auf Erden" kann durch die UNO nicht sichergestellt werden. Aber die UNO leistet trotz manchen Versagens einen ganz wichtigen Beitrag zur Förderung des Weltfriedens. Sie kann dieser Aufgabe allerdings nur gerecht werden mit dem ernsthaften Friedenswillen der Staaten, Politikerinnen und Politiker … und „aller Menschen guten Willens".

CHRISTINA & MATHIAS MÜHLHANS

Hauskreis-Ecke

Endlich wieder zusammen

Juchhu!!! Die ersten „Präsenztreffen“ haben wieder stattgefunden! Es hat richtig gutgetan, die vertrauten „Hauskreis-Gesichter“ wieder persönlich zu sehen, statt über Zoom zu Hause vorm Computer. Trotzdem waren wir dankbar, dass wir uns durch die moderne Technik überhaupt hören, sehen und sprechen konnten, auch wenn es zuerst etwas holprig lief. Aber wir hatten uns schnell daran gewöhnt.

Außerdem stellte sich bald ein Riesenvorteil der Zoom-Hauskreise heraus: Es war ja ganz egal, ob sich der Teilnehmer unseres Treffens nun in Bad Vilbel, Hanau, Frankfurt oder Amritsar, Indien, befand. So konnten wir ab und zu sogar unsere indischen Freunde in die Bibelarbeit einbeziehen und unsere Kontakte beleben, obwohl durch Corona keine persönlichen Besuche möglich waren. Ihre unterschiedliche Sichtweise und ihre Kommentare haben wir als sehr bereichernd empfunden. Außerdem waren wir froh, Bischof Samantaroy und seine Frau Lily, die beide mit Corona im Krankenhaus waren und Lily auch eine Woche auf der Intensivstation behandelt werden musste, wieder bei guter Gesundheit zu sehen, zu hören und mit ihnen zu sprechen. Sie berichteten regelmäßig über die Situation in Indien, über gestrandete Reisende unter Brücken, die versorgt werden mussten, über den Mangel an Sauerstoff, der für die Erkrankten nicht ausreichte, über den schwarzen Pilz, der Menschen mit geschwächtem Immunsystem befiel, über die Schwierigkeiten im Lockdown. Solche Berichte ließen uns dankbar sein, dass wir hier in Deutschland mit viel kleineren Problemen zu kämpfen hatten. Aber sie berichteten auch über die Hilfe, die sie bekommen hatten und die sie anderen geben konnten, über besondere Gottesdienste, z.B. auf Hausdächern in den Dörfern, so dass Abstand gewahrt wurde, aber trotzdem zusammen gefeiert und gesungen wurde, und über die Freude, als Gottesdienste wieder in Kirchen stattfinden durften. Diese Freude haben wir ja inzwischen auch erfahren dürfen. Halleluja!

GABY MEUDT-WALTER

Bad Vilbel evangelisch: gemeinsamer Kirchenvorstandstag

Mitte September haben sich nach langer (Corona) Pause wieder alle Bad Vilbeler KVs in Massenheim getroffen. Es waren viele neue Gesichter dabei, denn seit dem letzten Treffen waren Hauptamtliche neu dabei und vor allem wurde ja in allen Gemeinden ein neuer Kirchenvorstand gewählt.

Nach einem lockeren Ankommen und der Begrüßung mit Laugengebäck stimmte Julian Lezuo mit einer kurzen Andacht auf den Abend ein. Danach stellten sich alle Hauptamtlichen, egal ob schon lang oder kurz in den Gemeinden, den Anwesenden mit persönlichen Hintergründen und Aufgaben vor. Das sind neben Pfarrerinnen und Pfarrern von Massenheim, Irina Vöge, Dortelweil, Johannes Misterek, Kernstadt, Ulrike Mey, Klaus Neumeier, Julian Lezuo und Heilsberg, Jürgen Seng, auch der Pfarrer der landeskirchlichen Gemeinschaft Sören Sommer, die beiden Gemeindepädagoginnen Martina Radgen und Julia Krombacher, Vikarin Lydia Katzenberger, Gemeindereferent Torsten Mebus und Eva Raboldt von unserem Familienzentrum B3. Von langjährigen Mitgliedern wurde Abschied genommen, vor allem von den Aktiven aus dem „Rat der Gemeinden“, die nicht mehr für ihre KVs kandidiert haben. Es blieb auch noch Zeit, sich in kleinen Gruppen bunt gemischt über die eigene Motivation und Zielsetzung auszutauschen, bis nach einem gemeinsamen geselligen Zusammensein der Abend ausklang.

BRITTA BETZ

Rund um den Apfel

Familie Hoferichter hat die ganze Regenbogengruppe zum Apfelkeltern in ihren Hof eingeladen. Ein paar Wochen vorher waren wir schon auf den Streuobstwiesen der Familie. Dort haben wir uns die Apfelbäume angeschaut, von denen später die reifen Äpfel für das Keltern geerntet wurden. Bei Hoferichters waren die Kinder dann ganz fasziniert von der Apfelpresse und haben eifrig die Äpfel eingefüllt. Am Ende der Aktion hat unsere Gruppe ca. 30 Liter frischen Apfelsaft produziert! Natürlich haben die Kinder ihren leckeren selbst gekelterten Apfelmost auch probiert und noch frisch gebackene Apfelwaffeln gegessen. Zur Erinnerung an den tollen Ausflug haben wir am nächsten Tag in der Kita ganz viele Fotos auf große Plakate geklebt und diese dann ausgehängt – so konnten sich auch die Eltern anschauen, was die Regenbogengruppe erlebt hat.

ANN-KATRIN RIES, MELANIE WEBER

KiTa-Ecke

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Einladungen aus unseren Nachbargemeinden.

Freitag, den 26. November 20.00 Uhr ev. Kirche

Chorkonzert

Aus der Tiefe... zum Licht

Oberhessisches Vocalensemble

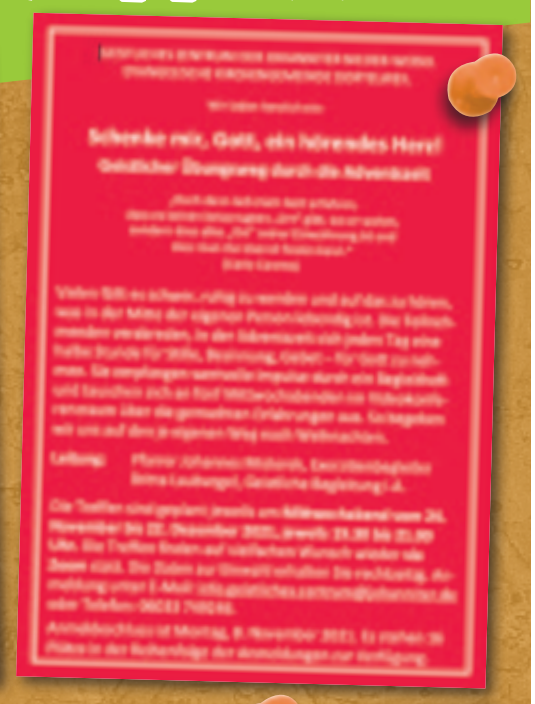
Leitung: Olaf Deller

Dortel!Weil!Musik! Mit neuem Namen sind wir – der Förderkreis Musik der evangelischen Kirche – in das Jahr 2021 gestartet. Doch bisher konnte nur ein Konzert stattfinden.
So hoffen wir, dass unser lang angekündigtes Konzert im November genehmigt werden kann und wir, nach den dann geltenden Coronaregeln, wieder ein Konzert in unserer Kirche hören können.

Im Mittelpunkt des Konzerts steht die Motette „Warum ist das Licht gegeben“ von Johannes Brahms. Darum gruppieren sich Stücke von, Schütz, Schein, Monteverdi und Mozart, die das Licht in der Dunkelheit spiegeln.

Es ist nicht nur ein thematischer Übergang in die Adventszeit, sondern auch ein Abend der Hoffnung.

(Bild: Oberhessisches Vocalensemble; Rechte: frei)



| Regelmäßige Veranstaltungen |

Die Christuskirche
steht mit Gemeindezentrum, Gemeindebüro und Jugendräumen im Grünen Weg.

Treffpunkt Gottesdienst:
sonntags, 10.30 Uhr
in der Christuskirche
ohne Singen und Abendmahl

Fahrdienst:
Abfahrt 10 Uhr am Quellenhof

FINDET DERZEIT NICHT STATT

Kindergottesdienst im Taizé:
jeden Dienstag, 19 Uhr
außerhalb der Schulferien

Offene Christuskirche:
mo. – do. 10 – 16 Uhr
freitags 10 – 15 Uhr
außerhalb der Schulferien

Die Auferstehungskirche
Auf dem Friedhof Lohstraße

Abendgottesdienst:
samstags 16.30 Uhr

Fahrdienst zum Gottesdienst:

FINDET DERZEIT NICHT STATT

Abfahrt 15 Uhr am Quellenhof
Gottesdiensten (siehe hierzu Kalender S. 11)

Offene Auferstehungskirche:
Samstag 10.00 Uhr bis zum Abendgottesdienst um 16.30 Uhr und sonn- und feiertags von 12.00 – 18.00 Uhr
15. – 20. Nov. 10 – 16 Uhr
21. Nov. 12 – 16 Uhr

Seniorenangebote:
Gesprächskreis im Quellenhof: Letzter Do. im Monat, 15 Uhr
Seniorenfeiern mit besonderer Einladung

Gemeindebücherei:
dienstags,
8–10 Uhr
in der „Arche Noah“

Angebote für Erwachsene:
Hauskreise
Regelmäßige Treffen an verschiedenen Wochentagen, ca. alle 2-4 Wochen

Kurse der Ev. Familienbildung
Angebote nach Programmheft.
Auskunft: 06031 - 1627800

Diakonie:
Bezirksmitarbeiterkreise in allen Bezirken bei den Pfarrern
Besuchsdienst
Behindertenkreis n. Absprache
freitags 17.30 Uhr

Kirchenmusik:

Kantorei	*mo. 20.00 Uhr*
Spatzenchor	*mi. 16.00 Uhr, ab 4 Jahre*
Kinderchor	*pausiert gerade*
Jugendchor	*do. 17.30 Uhr, ab 12 Jahre*
Gospeltrain	*do. 20.00 Uhr, ab 18 Jahre*

Angebote für Kleinkinder
Krabbelgottesdienste
ca. mtl. sonntags 10.45 Uhr
Eltern-Kind-Kreise
n. Absprache
Gesprächsabende
(Erziehung, Gesundheit u. dgl.)

Angebote für Kinder
Treffen
mit besonderer Ankündigung
OASE
Kindergruppe
für Grundschulkinder
freitags 15.00 Uhr
Wollmäuse *(1. Schuljahr)*
dienstags 15.00 Uhr

Angebote für Jugendliche
Workshops und Freizeiten nach besonderer Ankündigung auf www.ckbv.de

ADRESSEN / Pfarrämter:

Süd: **Pfrin. Ulrike Mey**
Kurt-Moosdorf-Str. 32
Tel. 85030 · Fax 809431
ulrike.mey@christuskirchengemeinde.de

Mitte: **Pfr. Dr. Klaus Neumeier**
Grüner Weg 2,
Tel. 12 83 82 · Fax: 1 24 11
klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de

Nord: **Pfr. Julian Lezuo**
Am Alten Wehr 1
Tel. 9950513
julian.lezuo@christuskirchengemeinde.de

Ev. Familienzentrum Christuskirche:
Eva Raboldt
Tel. 50563028
eva.raboldt@christuskirchengemeinde.de

Gemeindebüro:
Sabine Herth
Grüner Weg 4 (links hinter der Kirche)
Tel. 8 53 55 · Fax: 1 24 11
Mo. Di. Mi. + Fr 9-12 Uhr
Do. 15-17 Uhr

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:
Werner Kristeller
Am Hohlgraben 18, Tel. 06101-87866

Gemeindepädagogin:
Martina Radgen (Gemeindebüro)
martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

Gemeindereferent:
Thorsten Mebus (Gemeindebüro)
thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de

Klassische Kirchenmusik:
Geraldine Groenendijk (Gemeindebüro)
geraldine.groenendijk@christuskirchengemeinde.de

Hausmeister:
Alex Linke (über Gemeindebüro)

Kindertagesstätte „Arche Noah“:
Leiterin: Ruth E. Homann
Bergstr. 79
Tel. 8 49 57
kitaarchenoah@christuskirchengemeinde.de

Kindertagesstätte „Dreiklang“:
Leiterin: Ana Pino
Johannes-Gutenberg-Str. 13
Tel. 99 50 300
kita.dreiklang@christuskirchengemeinde.de

GfDS Diakoniestation Bad Vilbel
Bürozeiten: 8 - 14.30 Uhr
Leitung: Jürgen Kremer, Tel. 8 50 53
kremer@gfds-ambulant.de
Internet: badvilbel.gfds-ambulant.de
Betreuung der Mitglieder des Fördervereins:
Sabine Herth, Tel. 06101-347071

Christuskirche im Internet:
www.ckbv.de
e-mail: info@christuskirchengemeinde.de

Spendenkonto: *Ev. Christuskirchengemeinde*
Kto.-Nr. 1123491 · BLZ 50190000 (FVB)
IBAN: DE86 5019 0000 0001 1234 91
BIC: FFVBDEFFXXX

Dr. Steffen Knauer
Zahnmedizin - Oralchirurgie
Implantologie - Parodontologie
Friedberger Str. 191
Brunnenkarree
61118 Bad Vilbel–Dortelweil
Patientenparkplätze stehen vor der Praxis zur Verfügung
Tel. : 0 61 01 / 40 66 94
Fax : 0 61 01 / 40 66 95
www.zahnarztpraxis-knauer.de
Mo | Di 8.00–14.00 Uhr
Mi | Do 12.00–20.00 Uhr
Fr 12.00–19.00 Uhr und n.V.

HERMANN ECKHARDT SÖHNE
DACHDECKERMEISTER
Inhaber Wilhelm Eckhardt jun.
Siesmayerstr.22 61118 Bad Vilbel
Tel: 06101 12222 Fax:06101 12523
www.dachdecker-eckhardt.de
Gegr.1899

Stephan Lehr
Gas - Wasser - Heizung und
Sanitärinstallations GmbH
Marktplatz 7 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 06101 500066 · Telefax 06101 500067

Viele Gaben – ein Geist
Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
mittendrin

Wir feiern unsere Gottesdienste wieder mit Besucherinnen und Besuchern in unseren beiden Kirchen – mit Teilnehmerbegrenzung, Abstand, medizinischer Maske beim Kommen und Gehen und beim Gesang; sie kann am Platz abgenommen werden. Bei allen weiteren Veranstaltungen gilt die 3G-Regel: Bitte bringen Sie Impf- oder Genesenenbescheinigung mit oder ein tagesaktuelles Testergebnis

NOVEMBER

Der Herr aber richte eure Herzen aus
auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.
2. Thess. 3,5

Samstag, 6. November
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Prädikant Werner Betz
Predigt: „Neue Zuversicht“
Musik: Orgel

Sonntag, 7. November
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
Prädikant Werner Betz
Predigt: „Neue Zuversicht“
Musik: Orgel und Gottesdienstband

15.00 Uhr und 18.00 Uhr Konzert AUN-Trio im Gemeindehaus
ARCHE in Dortelweil (Anmeldung erforderlich!)

Freitag, 12. November
19.00 Uhr Crossroad Jugendgottesdienst
„Happy Clappy – und die Party geht ab“
im Gemeindehaus ARCHE in Dortelweil

Samstag, 13. November
16.00 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal
durch die Stadt Bad Vilbel, anschließend:

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
am Vorabend des Volkstrauertages
Vikarin Lydia Katzenberger
Predigt: „Will kommen nach Hause“
Musik: Orgel und Frauenkammerchor Cantilena

Sonntag, 14. November
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst family
Pfarrer Julian Lezuo
Predigt: „Ja, wenn wir alle Englein wären…“
Musik: Gottesdienstband Flötengedöns

10.45 Uhr Kirche für Kurze
Thema: „St. Martin “

18.00 Uhr Orgelkonzert Manuel Bleuel

Samstag, 20. November
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche zum Ewigkeitssonntag mit Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Jahres. ***Um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten!***
Pfarrer Julian Lezuo
Predigt: „Ausblick: Ewigkeit“

Sonntag, 21. November
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Jahres
Pfarrerin Ulrike Mey
Predigt: „Flügel der Morgenröte“
Musik: Orgel und Purcell Brass Ensemble

Donnerstag, 25. November
15.00 Uhr Gesprächskreis im Quellenhof mit Abendmahl
Pfarrer Julian Lezuo und Quido Faludi

Samstag, 27. November
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Prädikant Christoph Diemerling
Predigt: „Halleluja, der König auf dem Esel“
Musik: Orgel

18:00 Uhr Orgelvesper zum Advent in der Christuskirche

Sonntag, 28. November
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
Prädikant Christoph Diemerling
Predigt: „Halleluja, der König auf dem Esel“
Musik: Orgel und Gottesdienstband

DEZEMBER

Freu dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.
Sacharja 2,14

Samstag, 4. Dezember
15.00 Uhr Adventmusical Spatzenchor
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Kann man auf Gott warten?“

18.00 Uhr Orgelvesper zum Advent in der Christuskirche

Sonntag, 5. Dezember
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Kann man auf Gott warten?“
Musik: Orgel und Gottesdienstband

16.30 Uhr bembel.bibel.beat auf dem Niddaplatz (siehe Seite 12)

Montag, 6. Dezember
19.30 Uhr Kirchenvorstandssitzung (mit 2G-Nachweis)

Donnerstag, 9. Dezember
15.00 Uhr Offenes Singen mit Udo Lorenz

Samstag, 11. Dezember
10.00 Uhr – 14.00 Uhr KinderReich

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrerin Ulrike Mey
Predigt: „Noch 13 Tage“

18.00 Uhr Orgelvesper zum Advent in der Christuskirche

Sonntag, 12. Dezember
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
Pfarrerin Ulrike Mey
Predigt: „Noch 12 Tage“
Musik: Orgel

10.45 Uhr Kirche für Kurze Thema: (m)ein Engel

17.00 Uhr Konzert Musikschule

Dienstag, 14. Dezember
20.00 Uhr Theologischer Abend zur Weihnachtsgeschichte

Mittwoch, 15. Dezember
15:00 Uhr Seniorennachmittag

Freitag, 17. Dezember
19.00 Uhr Jugendgottesdienst Crossroad
„Waldweihnacht“
am Waldrand (Ende Erzweg)

Samstag, 18. Dezember
16.30 Uhr Advent in der Burg
Pfarrer Julian Lezuo

Sonntag, 19. Dezember
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst family
Pfarrer Julian Lezuo
Predigt: „Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?“
Musik: Orgel und Gottesdienstband Passion

18.00 Uhr Adventskonzert der Ev. Kantorei Bad Vilbel

Freitag, 24. Dezember
16.00 Uhr open-air-Familiengottesdienst auf dem Festplatz
Thema: „mit den Augen der Liebe“
Leitung Pfr. Dr. Klaus Neumeier
Musik: Jugendband Flötengedöns und Spatzenchor

18.00 Uhr open-air-Christvesper auf dem Festplatz
Thema: „Weihnachten weltweit“
Leitung Pfrn. Ulrike Mey
Musik: noch offen

22.00 Uhr Christmette in der Christuskirche unter 2G-Bedingungen
(geimpft oder genesen mit Bestätigung)
Thema: „Deine Krippe – Meine Krippe“
Leitung Pfr. Julian Lezuo
Musik: Orgel und Projektchor

Samstag, 25. Dezember
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche
Pfarrer Julian Lezuo
Predigt: „Wo wohnt Gott?“
Musik: Orgel

Sonntag, 26. Dezember
10.30 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche
Vikarin Lydia Katzenberger
Predigt: „Die Welt in Gottes Glanz getaucht“
Musik: Orgel und Gottesdienstband

GOTTESDIENSTE ZUM JAHRESWECHSEL

Freitag, 31. Dezember
Samstag, 1. Januar
Jeweils 17.00 Uhr mit Abendmahl
und Angebot einer persönlichen Segnung
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt zur Jahreslosung 2022 – „Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Joh. 6,37
Musik: Orgel

JANUAR

Jesus Christus spricht: Kommt und seht!
John. 1, 39

Sonntag, 2. Januar
10.30 Uhr Musikalischer Gottesdienst zu Neujahr
Pfarrer Julian Lezuo,
Musik: Arnd Knauer und Team

Samstag, 8. Januar
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Prädikantin Ingrid Faludi
Predigt: „Vater unser“- das Gebet.

Sonntag, 9. Januar
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
Prädikantin Ingrid Faludi
Predigt: „Vater unser“- das Gebet.

Donnerstag, 13. Januar
15.00 Uhr Offenes Singen mit Udo Lorenz

Samstag, 15. Januar
16.30 Uhr Abendgottesdienst mit Abendmahl in der
Auferstehungskirche zum Auftakt der Veranstaltungsreihe
„Martin Luther King Bad Vilbel 2021“
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Martin Luther King:
Christ, Politiker, Freiheitskämpfer“
Musik: Orgel

Sonntag, 16. Januar
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
zum Auftakt der Veranstaltungsreihe
„Martin Luther King Bad Vilbel 2021“
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Martin Luther King:
Christ, Politiker, Freiheitskämpfer“

Samstag, 22. Januar
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Vikarin Lydia Katzenberger
Predigt: „Grenzenlos geglaubt“

Sonntag, 23. Januar
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst family
Pfarrerin Ulrike Mey

Donnerstag, 27. Januar
15.00 Uhr Gesprächskreis im Quellenhof
Hartmuth Schröder und Quido Faludi

Samstag, 29. Januar
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Julian Lezuo
Predigt: „Das Antlitz Gottes“

Sonntag, 30. Januar
Partnerschaftssonntag
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
Predigt: „christlich– jüdisch: näher als du denkst“

FEBRUAR

Zürnt ihr, so sündigt nicht;
lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.
Eph. 4,26

Samstag, 5. Februar
16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Vikarin Lydia Katzenberger
Predigt: „Warum hast Du gezweifelt?“

Sonntag, 6. Februar
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl:
„Mein Bild von Gott“,
Hauskreisgottesdienst mit dem Hauskreis
Neumeier/Leiendecker

ZACK Info-Ecke

Advent in der Burg

Vorweihnachtliche Musik
für Jung und Alt

Samstag, 18. Dezember
16.30 Uhr

Veranstalter:
Ev. Christuskirchengemeinde
www.christuskirchengemeinde.de, Tel. 50563020

Foto: Eugen Sommer

Theologische Gespräche

Di. 14. Dez., 20.00 Uhr
Saal im Gemeindezentrum
Grüner Weg 4

Weihnachten in der Bibel

historische und theologische Hintergründe der biblischen Weihnachtsgeschichten

Ltg: Pfr. Dr. Klaus Neumeier

keine Kosten oder Anmeldung, aber aktueller 3G-Nachweis

Grüner Weg 4, Telefon: 06101-85355, Fax 06101-12411
info@christuskirchengemeinde.de www.christuskirchengemeinde.de

Konzerte in der Christuskirche

Adventskonzert

19. Dezember 2021, 18:00 Uhr

Werke von Buxtehude, Gounod, Reger, Vasks, Willcocks
Evangelische Kantorei Bad Vilbel, Christian Baumann (Orgel)
Leitung: Elisabeth Tzschentke & Wolfgang Runkel

Eintritt frei – um Spenden für die kirchenmusikalische Arbeit wird gebeten
(Einlass mit **3G-Nachweis** – bei Test tagesaktuell)

Ev. Christuskirche Bad Vilbel | Grüner Weg 2-6 | 61118 Bad Vilbel | www.ckbv.de

Heiligabend 2021

Open-air Gottesdienste
auf dem Bad Vilbeler Festplatz
und 2G-Christmette
in der Ev. Christuskirche

16.00 Uhr für Familien (Pfr. Dr. Neumeier + Team)
Open air für Familien mit Kindern im Kita- und Grundschulalter

18.00 Uhr für Erwachsene (Pfrn. Mey + Team)
Open air für ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Wir feiern bei (fast) jedem Wetter zwei Gottesdienste für alle mit ca. 45 Minuten auf dem Festplatz – Sitzplätze werden nur für Gehbehinderte vorgehalten. Anmeldungen sind nicht erforderlich, Parkplätze stehen ausreichend zur Verfügung.

22.00 Uhr Christmette (Pfr. Lezuo + Team)
Christuskirche/Grüner Weg für Jugendliche und Erwachsene mit 2G-Nachweis (geimpft oder genesen)

Weihnachten ist für mich, wenn …

Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

Seniorennachmittag
am 15. Dezember 2021
von 15 – 17 Uhr im großen Saal
der Christuskirchengemeinde

Es gilt die 3G-Regel!
Bitte melden Sie sich bis zum 03. Dezember im Gemeindebüro unter 06101/85355 oder unter info@ckbv.de an.

Wir freuen uns auf Sie!
Pfarrer Julian Lezuo
Eva Raboldt

Begegnung Beratung Bildung
Familienzentrum
Ev. Christuskirchengemeinde

Ausblick: Ewigkeit

Angebote für Kinder und Familien
im November anlässlich
Allerseelen bzw. des Ewigkeitssonntages

Themenecke in der Stadtbücherei
Im Eingangsbereich finden Sie den ganzen November über Bilderbücher, die die Themen Trauer und Tod kindgerecht erschließen.

Friedhofsführung für Kinder
Mit Pfarrer Klaus Neumeier, Freitag, 12. November, 15 - 16 Uhr, Treffpunkt vor der evangelischen Auferstehungskirche in der Lohstraße.

Stilles Gedenken
Eine Kerze anzünden, an einen lieben Menschen denken und in der Stille Gott begegnen. Das können Sie alleine oder gemeinsam mit Ihren (Enkel)kindern in einer unserer offenen Kirchen:

St. Nikolaus Mo – Sa, 11 – 17 Uhr
Auferstehungskirche 15. – 20. November, 10 – 16 Uhr

KiTas
Die internen Büchereien in unseren Kindertagesstätten St. Nikolaus, Arche Noah und Dreiklang werden im November spezielle Angebote zum Thema Tod & Trauer bereithalten.

Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel | Stadtbibliothek Bad Vilbel | St. Nikolaus Bad Vilbel Kath. Pfarrgemeinde

BEMBEL BIBEL BEAT

Sonntag 5. Dezember 2021
16.30 – 17.30 Uhr

Open air auf dem Niddaplatz, Bad Vilbel

mit:

- Gespräche unter dem Motto „Morgen kommt der… *Osterhase?*"
- Live-Musik von UCB
- Essen und heiße Getränke
- Angebote für Kinder

www.bembelbibelbeat.de

Konzerte in der Christuskirche

Orgelvespern zum Advent 2021

27. November	Andrea Riegel
4. Dezember	Ingo Riether
11. Dezember	Manfred Hofmann

Alle Andachten beginnen um 18.00 Uhr
Eintritt frei. Spenden sind erbeten.

Ev. Christuskirche Bad Vilbel | Grüner Weg 2-6 | 61118 Bad Vilbel | www.ckbv.de

Wochenende

Der etwas andere Start in den Advent
26. 11. - 28. 11. 2021
„Verwurzelt"

Ein Wochenende für **alle Altersgruppen,** mit Raum für persönliche Begegnungen, Gespräche über den Glauben, einen Gottesdienst am Sonntagmorgen, frei verfügbare Zeit und kreative Angebote. Das Wochenende findet statt in der *Tagungsstätte Hohe Rhön* (www.hohe-rhoen.org), bei Bischofsheim.
Wir haben für Kinder und Jugendliche ein eigenes Programm und außerdem Babysitter. **Das Wochenende ist gut geeignet für Menschen, die unsere Gemeinde besser kennenlernen wollen**.
Weitere Informationen und Anmeldungen (gerne per Mail) an Pfarrerin Ulrike Mey: ulrike.mey@ckbv.de (Tel: 85030).

Vater-Kind- & Mutter-Kind-Wochenenden 2022

Wochenenden für Väter bzw. Müttern mit Kindern vom Kita-Alter bis ins Jugendalter

Nähere Infos und Anmeldung ab dem 1. Advent unter www.ckbv.de

Väter und Kinder:
Zwischen Ostern und Sommerferien vom Wochenende in der Jugendherberge bis zur Segeltour auf dem Ijsselmeer

Mütter und Kinder:
Verschiedene Wochenenden zwischen den Sommer- und den Herbstferien

Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

AUN TRIO

PIANO: YUKA PIRSCHEL
VIOLINE: IRINA BUNN
VIOLONCELLO: KEI KOBAYASHI KOCH

ANTONÍN DVOŘÁK (1841-1904), KLAVIERTRIO OP.90 *DUMKY*
BEDŘICH SMETANA (1824-1884), KLAVIERTRIO G-MOLL

Sonntag, 07. November 2021 17 Uhr / 19 Uhr Gemeindehaus ARCHE, Johann-Strauss-Str.1, Bad Vilbel-Dortelweil

Eintritt frei. **Bitte melden Sie Ihren Besuch vorab im Gemeindebüro an!** (06101 – 85355, info@ckbv.de)
Hinweis: Ein Besuch unterliegt der 3G-Regelung. Teilnehmen können somit nur Besucher*innen, die **geimpft, genesen** oder tagesaktuell **getestet** sind (Nachweis am Eingang erforderlich!!).

Konzerte in der Christuskirche

Konzert für Orgel
Manuel Bleuel (Frankfurt)

„… und BACH in der Mitte!"
14. November 2021, 17.00 Uhr

Eintritt frei, um Spenden für die kirchenmusikalische Arbeit wird gebeten.

Ev. Christuskirche Bad Vilbel | Grüner Weg 2-6 | 61118 Bad Vilbel | www.ckbv.de

#bzw: #beziehungsweise:

jüdisch und christlich – näher als du denkst

Partnerschafts-Sonntag

30. Januar 2022
in der
Christuskirche Bad Vilbel

10:00 Eine Welt Laden ist geöffnet
10:30 Gottesdienst mit Pfarrer Julian Lezuo
Predigt: jüdisch und christlich - näher als du denkst
11:30 Ende des Gottesdienstes
Im Anschluss wird eine Fahrt zur jüdischen Mikwe nach Friedberg angeboten

Ausflug zur Mikwe Nach Friedberg
Musik und Liturgie teilweise auf Hebräisch
Eine Welt Laden ab 10:00 geöffnet

FREIZEITEN 2022

Frühbucherrabatt bis 31. Januar

Kinderfreizeit Leomühle
Seit als 40 Jahren fahren alljährlich Kinder aus Bad Vilbel auf die Leomühle, um dort zu zelten, zu spielen, zu singen und am Abend in der Jurte den Tag bei einer Andacht ausklingen zu lassen.

Alter: 9-12 Jahre
Ziel: Leomühle, Bad Zwesten
Datum: 15.08.-25.08.2022

Teeniefreizeit Italien
Strand, Meer, Aktion, spielen, chillen und Gespräche über Gott und die Welt, das sind die Schwerpunkte der Teeniefreizeit.

Alter: 13-15 Jahre
Ziel: Orbetello
Datum: 15.08. - 27.08.2022

Anmeldung ab 1. Advent mit dem Flyer auf den Homepages der Gemeinden

Cross Road Jugendgottesdienst

noch 2 Termine in 2021:

- **12. November, 19 Uhr**
  „Happy Clappy - und die Party geht ab" im Gemeindehaus ARCHE / Dortelweil (Johann-Strauß-Str. 1)
- **17. Dezember, 19 Uhr**
  „Waldweihnacht" draußen am Waldrand (Ende Erzweg) bei Regen im Saal der Christuskirche (Grüner Weg)

IMPRESSUM

ZACK

Herausgeber	Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel
ViSdP	Michael Kindsvater
Redaktion:	Klaus Neumeier, Martina Radgen, Nicole Duplois, Michael Kindsvater, Sabine Herth, Markus Balzer, Britta Betz
Layout & Druck:	sprenger druck, Korbach